DNK-Erklärung

Deutscher NACHHALTIGKEITS Kodex

a+b Asphalt- und Betonmischwerke GmbH & Co. KG

a+b asphalt- und betonmischwerke

Berichtsjahr: 2024

Leistungindikatoren-Set: GRI SRS

Kontakt:

Herr Holger Scheffold
a+b Asphalt- und Betonmischwerke GmbH & Co. KG
Winterstetter Weg 20
88456 Ingoldingen
Tel.: 07355 / 9303-12

Inhaltsverzeichnis

0 Informationen zum Unternehmen ... 3

1 Strategische Analyse und Maßnahmen ... 4

2 Wesentlichkeit ... 5

3 Ziele ... 7

4 Tiefe der Wertschöpfungskette ... 8

5 Verantwortung ... 9

6 Regeln und Prozesse ... 10

7 Kontrolle ... 11

a. Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5-7 ... 12

8 Anreizsystem ... 13

a. Leistungsindikatoren zu dem Kriterium 8 ... 13

9 Beteiligungen von Anspruchsgruppen ... 14

a. Leistungsindikatoren zu dem Kriterium 9 ... 15

10 Innovations- und Produktmanagement ... 16

a. Leistungsindikatoren zu dem Kriterium 10 ... 16

11 Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen ... 17

12 Ressourcenmanagement ... 18

a. Leistungsindikatoren zu dem Kriterien 11-12 ... 19

13 Klimarelevante Emissionen ... 23

a. Leistungsindikatoren zu dem Kriterien 13 ... 24

14 Arbeitnehmerrechte ... 28

15 Chancengleichheit ... 29

16 Qualifizierung ... 29

a. Leistungsindikatoren zu dem Kriterien 14-16 ... 29

17 Menschenrechte ... 34

a. Leistungsindikatoren zu dem Kriterien 17 ... 34

18 Gemeinwesen ... 36

a. Leistungsindikatoren zu dem Kriterium 18 ... 36

19 Politische Einflussnahme ... 37

a. Leistungsindikatoren zu dem Kriterium 19 ... 37

20 Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten ... 38

a. Leistungsindikatoren zu dem Kriterium 20 ... 38

21 Anlagen ... 40

0 Informationen zum Unternehmen

Die a+b Asphalt- und Betonmischwerke GmbH & Co. KG ist ein Unternehmen mit fünf Betonwerken in Biberach, Ingoldingen, Ochsenhausen, Aulendorf und Bad Waldsee, sowie einem Asphalt-, Kies- und Splittwerk am Standort Ingoldingen. Zu den Kunden zählen vor allem Unternehmen aus dem Hoch- Tief- und Straßenbau. Zudem bietet die a+b Dienstleistungen im Bereich Betonpumpen, Asphaltfräsen sowie Kehrmaschinen an. Die Verwaltung befindet sich in Ingoldingen. Des Weiteren wird ein Betonwerk in Otterwisch bei Leipzig als hundertprozentige Tochtergesellschaft betrieben.

Im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht wird sich rein auf die Transportbetonwerke sowie das Kieswerk bezogen, welche nachfolgend gelistet werden:

a+b Asphalt- und Betonmischwerke GmbH & Co. KG:

- Transportbetonwerk Biberach, Haberhäuslestr. 7, 88400 Biberach
- Transportbetonwerk Ingoldingen, Winterstetter Weg 20, 88456 Ingoldingen
- Kieswerk Ingoldingen, Winterstetter Weg 20, 88456 Ingoldingen
- Transportbetonwerk Ochsenhausen, Untere Wiesen 19, 88416 Ochsenhausen
- Transportbetonwerk Aulendorf, In der Lehmgrube 5, 88326 Aulendorf
- Transportbetonwerk Bad Waldsee, Steinstr. 10/1, 88339 Bad Waldsee

a+b Asphalt- und Betonmischwerke GmbH Otterwisch u. Co. KG

- Transportbetonwerk Otterwisch, Bad Lausicker Str. 24, 04668 Otterwisch

Abbildung 1: a+b in Oberschwaben, Leipzig und Umgebung

Hinweis zur geschlechtergerechten Sprache: In diesem Bericht wird zur besseren Lesbarkeit und Vereinfachung die männliche Form verwendet. Damit sind immer alle Personen unabhängig von ihrem Geschlecht gleichermaßen gemeint.

Kriterien 1-10: Nachhaltigkeitskonzept

Kriterien 1-4 zu Strategie

1 Strategische Analyse und Maßnahmen

Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards.

Das Unternehmen hat in der Vergangenheit keine direkte Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. A+b hat im Rahmen der CSC-Zertifizierung im Jahr 2025 eine Strategie entwickelt und bekennt sich zu einer sozial und ökologisch verantwortungsvollen Unternehmensführung. Teil der Unternehmenskultur sind soziale, ökologische und ethische Grundsätze. Dabei versucht a+b stets das unternehmerische Handeln und die Produkte sowie Dienstleistungen im Sinne der Nachhaltigkeit zu optimieren. Aus diesem Grund wurde ein Verhaltenskodex sowie eine Umwelt- und Arbeitsschutzpolitik festgelegt, die die strategische Ausrichtung von a+b festlegt.

Zur operativen Umsetzung des Verhaltenskodex sowie der Umwelt- und Arbeitsschutzpolitik wurden Ziele und Maßnahmen abgeleitet, die sich auf die Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen beziehen. Es wurden insbesondere im Bereich erneuerbare Energien, Treibhausgas (THG)- Emissionen, Wasserverbrauch, sekundäre Rohstoffe und Arbeitssicherheit Ziele definiert.

Abbildung 2: SDGs bei a+b

Die konkreten Ziele und Maßnahmen werden in Kapitel 3 dieses Berichts aufgeführt.

Durch die steigende Nachfrage der Stakeholder zu den ESG-Themenbereichen, hat a+b vor in den kommenden Jahren die Nachhaltigkeitsstrategie weiter in die Geschäftsprozesse einzubinden.

2 Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Die Werke von a+b stellen Beton und Gesteinskörnungen her. Daraus resultieren wichtige Themen in unterschiedlichen Bereichen. In der folgenden Darstellung werden die wichtigsten ökologischen, sozioökonomischen und politischen Besonderheiten des Umfelds, in denen a+b tätig ist, aufgezeigt.

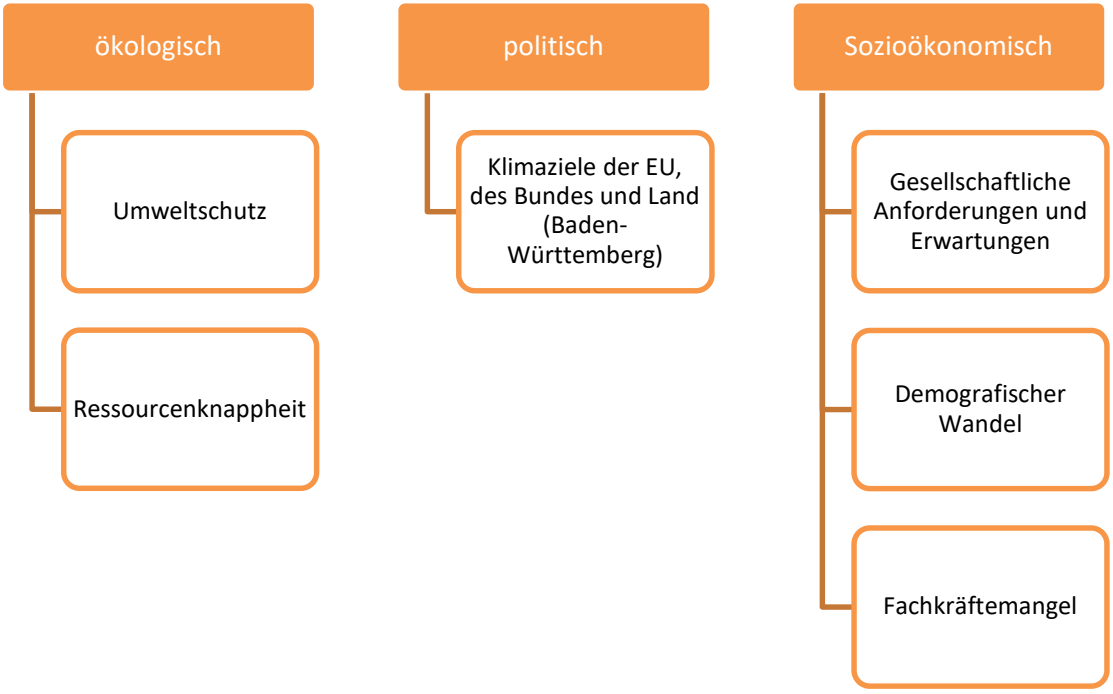


Abbildung 3: Kontext a+b

Die ökologischen Themen Umweltschutz und Ressourcenknappheit sind für a+b branchenabhängig sehr relevante Bereiche, welche nähergehend untersucht werden. Hohe Risiken für beide Themen sind dabei hohe Kosten, die für das Unternehmen entstehen. Mit der Verknappung von Ressourcen steigen die Preise auf dem Markt, welche an den Endkunden weitergeben werden müssen. Sowohl die Anpassung an den Klimawandel als auch sonstige regulatorische Anforderungen sind kosten- und zeitintensiv.

Politisch üben Klimaziele auf EU-, Bundes- und Landes- sowie kommunaler Ebene Druck auf das Unternehmen aus. Kosten für die Einhaltung von Regulatorien steigen. Gleichzeitig besteht jedoch auch die Chance durch Effizienz- und THG-Reduktionsmaßnahmen zu senken.

Geeignetes Personal zu finden, wird durch den Fachkräftemangel immer komplexer. Durch den Abgang von erfahrenen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in den Ruhestand wird Wissen aus dem Unternehmen getragen. Der herrschende Fachkräftemangel erhöht das Risko, in Zukunft das Wissen nicht vollständig auf neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen übertragen zu können.

Dabei kann dies auch als Chance wahrgenommen werden, da der demografische Wandel auch neue Ideen und die Implementierung moderner Technologien mit sich bringt.

Anhand einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte von a+b untersucht.

Bei der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden dabei sowohl Auswirkungen auf Gesellschaft und Umwelt (Inside-out-Perspektive) als auch Chancen und Risiken von a+b (Outside-In-Perspektive) untersucht. Die folgende Darstellung zeigt die Vorgehensweise anhand des Beispiels der THG-Emissionen bei der Betonproduktion.

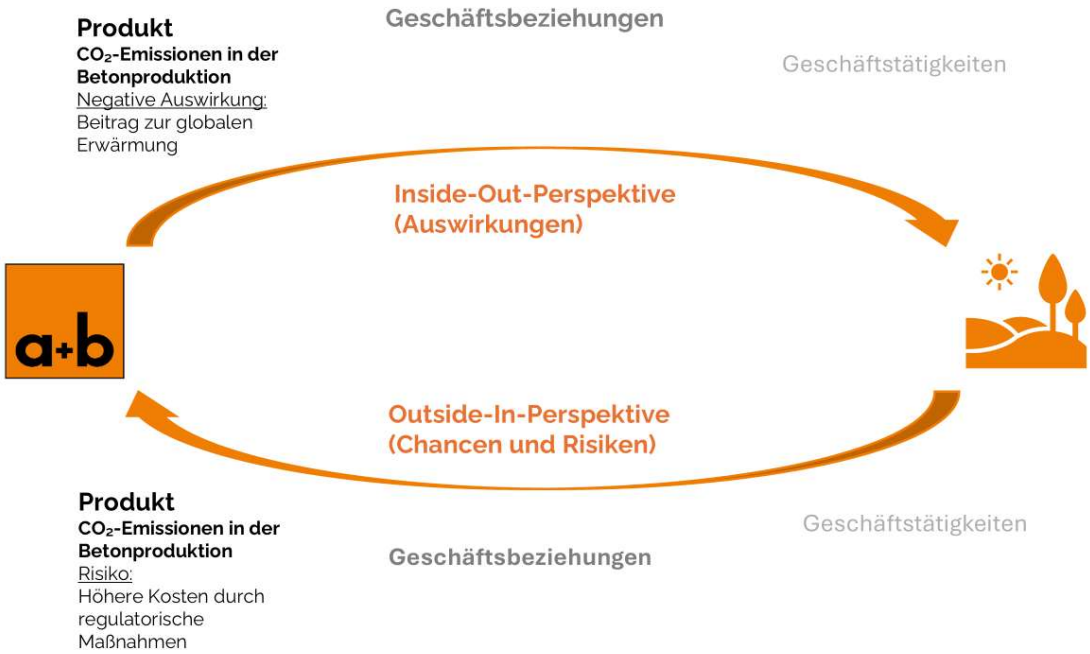


Abbildung 4: Doppelte Wesentlichkeit

Folgende Nachhaltigkeitsaspekte wurde als besonders wesentlich bewertet:

- Verwendung von fossilen Brennstoffen und THG-Emissionen beim Rohstoffabbau, der Betonherstellung und dem Transport
- Wasserverbrauch bei der Betonherstellung
- THG-Emissionen bei der Zementherstellung (Wertschöpfungskette)

3 Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Im Bereich Umwelt und Soziales hat sich a+b Ziele gesetzt. Die Ausgangsbasis für die Nachverfolgung der Nachhaltigkeitsziele stellt das Jahr 2024 dar.

Tabelle 1: Ziele a+b

Ziel	Frist Ziel-erreichung	Kennzahl 2024	Status
Reduktion des spezifischen Wasserverbrauchs im Kieswerk um 10%	2035	1,34	In Bearbeitung
Reduktion des spezifischen Wasserverbrauchs in den Betonwerken um 2%	2030	0,15	In Bearbeitung
Reduktion der THG-Emissionen in Scope 1 & 2 um 15%	2035	3.094,59	In Bearbeitung
Reduktion der spezifischen THG-Emissionen der Betonwerke im Scope 3 um 7%	2035	0,31	In Bearbeitung
Steigerung des Anteils der Nutzung an eigenerzeugtem Strom im Verhältnis zum Gesamtstromverbrauch auf 15%	2035	10,80%	In Bearbeitung
Aufrechterhalten der Unfall KPI auf einem Niveau von weniger als 1 Ausfalltag pro Mitarbeiter	2035	0,36	In Bearbeitung
Steigerung des Anteils der Nutzung sekundärer Rohstoffe (rezyklierte Gesteinskörnung) auf 7%	2035	4,99%	In Bearbeitung

Der Zielerreichungsgrad wird jährlich anhand der festgelegten Kennzahlen überprüft. Zu den jeweiligen Zielen wurden Maßnahmen definiert, darunter der Neubau eines Kieswerks, Erhöhung des Wasserrecyclinganteils, Installation von PV-Anlagen, Beschaffung von emissionsärmeren Zementen und die Reduktion von möglichen Unfallquellen.

Die Ziele aus Tabelle 1 werden in den Kapiteln 11-20 bezogen auf den jeweiligen Nachhaltigkeitsaspekt (Wasser, Ressourcen, Energie, THG-Emissionen, Gesundheit und Sicherheit) erneut dargestellt und erläutert.

4 Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Die nachfolgende Abbildung zeigt eine Darstellung der Wertschöpfungskette von a+b. Die einzelnen Schritte sind: Rohstoffgewinnung, Materialaufbereitung, Transport von Kies, Produktion, Transport von Beton, Nutzung sowie Entsorgung und Recycling.

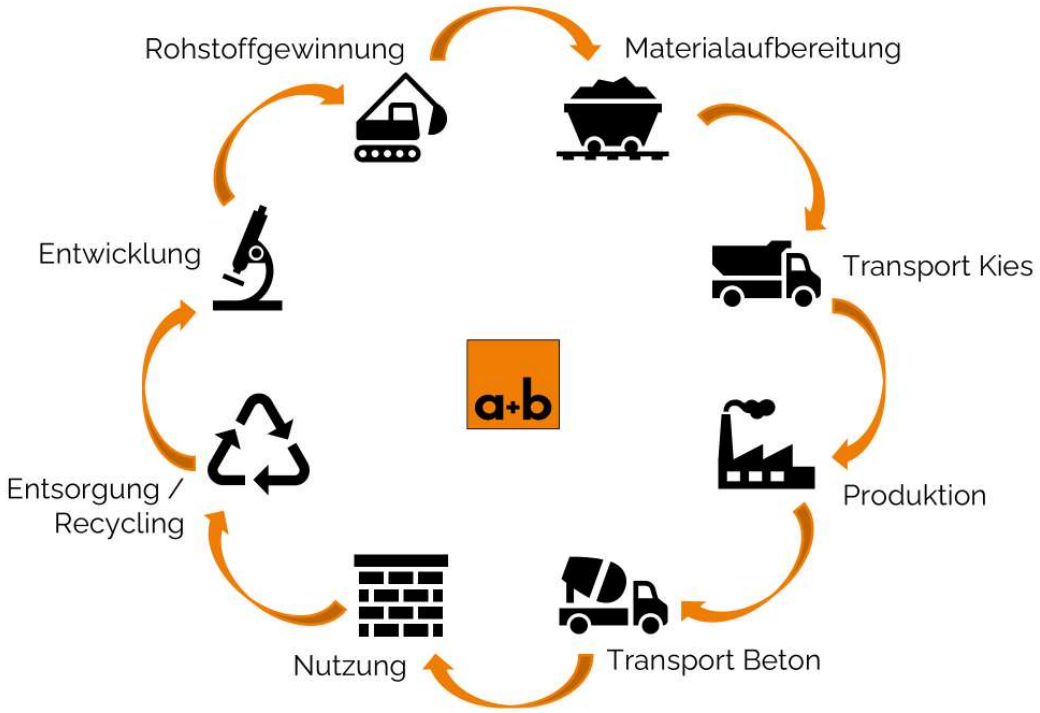


Abbildung 5: Wertschöpfungskette

Nachhaltigkeitsaspekte werden von der Rohstoffgewinnung über die Materialaufbereitung, den Transport von Kies und Beton, die Produktion und Nutzung bis hin zur Entsorgung und dem Recycling untersucht. Die dabei als relevant identifizierten sind die Folgenden:

- Verwendung von fossilen Brennstoffen beim Rohstoffabbau und dem Transport
- THG-Emissionen bei der Zementherstellung

5 Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Im Rahmen des Managementsystems (Umwelt- und Arbeitsschutz) wurden Verantwortlichkeiten im Unternehmen in den einzelnen Bereichen definiert. Das umfasst die Folgenden:

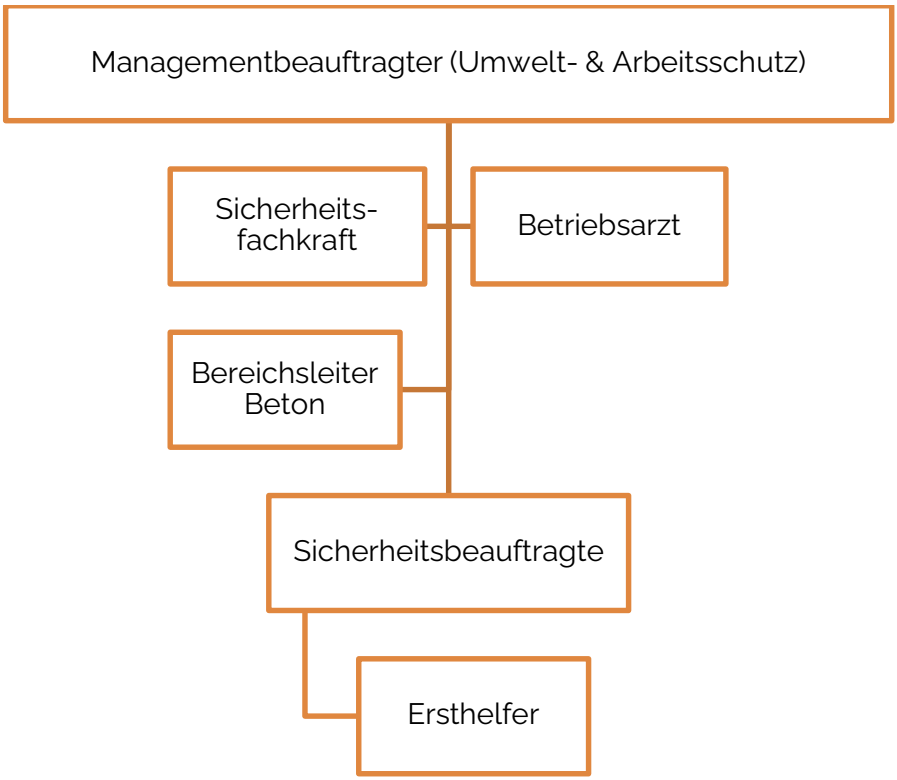


Abbildung 6: Organisation Umwelt- und Arbeitsschutz

Durch die Managementbewertung wird die Unternehmensführung mindestens einmal jährlich über die Wirksamkeit des Systems und der Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens informiert. Darunter auch über den Umsetzungsstatus von Maßnahme, Zielerreichungsgrad und ggf. relevanten Änderungen.

6 Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Nachhaltigkeit ist heutzutage ein wesentlicher Bestandteil unternehmerischer Verantwortung. Durch aktuelle Themen, wie den Klimawandel und die steigende Ressourcenverknappung, ist es a+b wichtig, sich und seine Produkte zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Daher ist die ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit ein fester Bestandteil im alltäglichen Handeln.

Diese Strategie wird durch verschiedene Regeln und Prozesse in unsere Geschäftsprozesse integriert, darunter:

- Umwelt- und Arbeitsschutzpolitik,
- Verhaltenskodex,
- Einkaufsrichtlinie,
- Internes Managementsystem (Umwelt- & Arbeitsschutz),
- Beschwerdemechanismus,
- Kommunikation und Bewusstseinsbildung

7 Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Im Zuge der Entwicklung, Bewertung und Optimierung der Nachhaltigkeitsstrategie werden messbare Kennzahlen zur Überprüfung der Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens versehen. Alle Kennzahlen werden fortlaufend erfasst und der Geschäftsführung sowie bei Bedarf interessierten Parteien zur Verfügung gestellt. Eine Konsistenz sowie Steuerung der Daten wird durch das Managementsystem gewährleistet.

Im Bereich Ressourcenmanagement wird ein hoher Stellenwert wird auf die Nutzung sekundärer Materialien gelegt. Dazu wird der Anteil an eingesetzten sekundären Materialen ermittelt.

Um den Verbrauch fossiler Brennstoffe zu reduzieren, wird dieser Leistungsindikator überwacht. Gleichzeitig wird der prozentuale Anteil erneuerbarer Energien ermittelt und analysiert (siehe auch Kapitel 12). Darüber hinaus werden zur Überwachung der Emissionen des Unternehmens die CO_2-Äquivalente berechnet und in einem Corporate Carbon Footprint nach dem GHG-Protokoll in Scope 1, 2 und 3 dargestellt (siehe auch Kapitel 13).

Eine sichere Arbeitsumgebung bildet die Grundlage für das Wirtschaften von a+b. Daher wird die Anzahl der Verletzungen und Unfälle dokumentiert, um mögliche Gefahrenstellen frühzeitig zu erkennen und Korrekturmaßnahmen abzuleiten (siehe auch Kapitel 14).

Daten und Kennzahlen werden intern jeweils werks- und unternehmensbezogen erhoben.

Die folgende Tabelle führt die wichtigsten Kennzahlen von a+b werksübergreifend auf. Die einzelnen Kennzahlen sowie Ziele und Maßnahmen zur Verbesserung der Leistung werden in den Kapitle 12-14 ausgeführt.

Tabelle 2: KPIs a+b

Kennzahl	2024
Anteil rezyklierter Gesteinskörnung an Gesamtzuschlag (sekundäre Rohstoffe)	4,99%
Nutzung fossiler Brennstoffe je Outputmenge Beton (nur Betonwerke)	4,90 kWh / cbm
Anteil der Nutzung an eigenerzeugtem Strom im Verhältnis zum Gesamtstromverbrauch	10,80%
CO_2-Emissionen Scope 1 & 2	3.094,59 CO_2e
CO_2-Emissionen je Outputmenge Beton (nur Betonwerke)	0,31 CO_2e / cbm
Ausfalltage pro Mitarbeiter (inkl. Asphaltmischanlage)	0,36 Stück / MA

Die KPIs wurden anhand der folgenden Bezugsgrößen ermittelt:

Tabelle 3: Bezugsgrößen

Bezugsgröße	2024
Anzahl der Mitarbeiter	91 MA
Outputmenge Beton	114.968 cbm
Inputmenge Gesteinskörnung (Zuschlag)	232.742 Tonnen
Gesamtstromverbrauch	870.427 kWh

a. Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5-7

GRI SRS-102-16: Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Der Verhaltenskodex von a+b kann auf der Website a +b – asphalt- und betonmischwerke eingesehen werden. Der Verhaltenskodex von a+b bezieht sich dabei auf internationale Standards, wie den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen).

Folgende Inhalte werden hierin thematisiert:

- Einhaltung der Menschenrechte (Keine Diskriminierung, Gesundheit und Sicherheit, Verbot von Zwangs- und Kinderarbeit, Vereinigungsfreiheit & das Recht auf Kollektivverhandlungen)
- Umweltschutz (Landnutzung, Emissionen, Biodiversität, Wasser, Transport)
- Compliance
- Gemeinwesen & Eigentumsrechte
- Fairer Wettbewerb
- Geschäftsbeziehungen
- Beschwerdemechanismus

8 Anreizsystem

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Bei a+b ist kein Anreizsystem, wie oben beschrieben, vorhanden.

a. Leistungsindikatoren zu dem Kriterium 8

GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik

a. Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nachfolgenden Vergütungsarten:
    i. Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
    ii. Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
    iii. Abfindungen;
    iv. Rückforderungen;
    v. Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
b. wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Zu diesem Leistungsindikator werden bei a+b keine Daten erhoben und veröffentlicht.

9 Beteiligungen von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Während der Erarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie hat a+b eine umfassende Stakeholderanalyse durchgeführt. Diese Analyse identifizierte gesellschaftlich und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen und integrierte sie in den Nachhaltigkeitsprozess. Die Ergebnisse der Stakeholderanalyse sind in der folgenden Abbildung dargestellt.

Die Abbildung zeigt, welche internen und externen Stakeholder als besonders relevant identifiziert wurden. Dabei repräsentieren die Linien die Relevanz der Stakeholder, von innen nach außen abnehmend. Die wichtigsten Stakeholder sind dabei Kunden, Mitarbeiter, Management, Gesellschafter sowie Behörden.

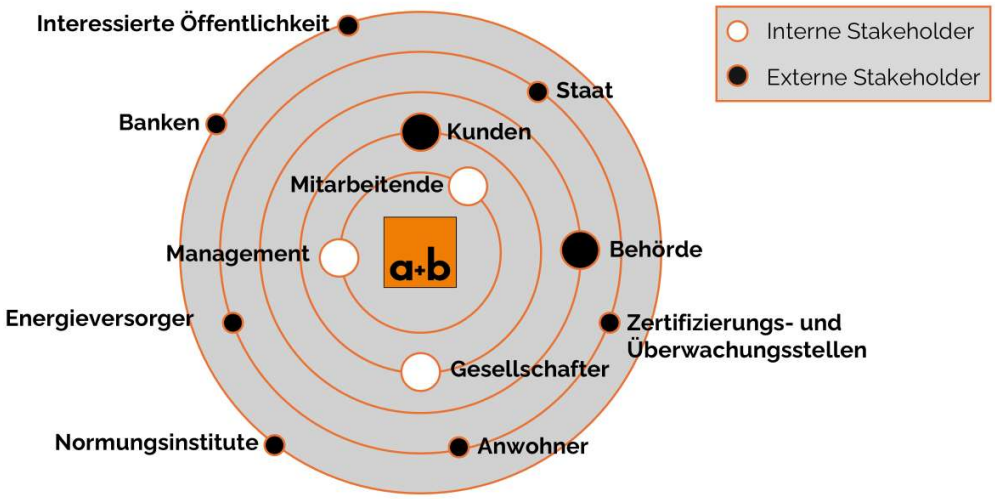


Abbildung 7: Stakeholder

In der Stakeholderanalyse wurden ebenfalls die Kommunikationskanäle der jeweiligen Stakeholder erfasst und dokumentiert. Beispielsweise wird die interessierte Öffentlichkeit über die Website und Vertriebskanäle informiert, während die Kommunikation mit Behörden über Anträge und Veröffentlichungen erfolgt, um die ordnungsgemäße Durchführung von Genehmigungsverfahren sicherzustellen. Diese Dialoge und ihre Ergebnisse tragen maßgeblich zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie bei.

a. Leistungsindikatoren zu dem Kriterium 9

GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

   i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;

   ii. die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Seit der Einführung der Nachhaltigkeitsstrategie wurden keine relevanten Themen von Stakeholdern geäußert.

10 Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Besonders hervorzuheben ist, dass im firmeneigenen Betonlabor marktbezogenen Verfahrens integriert und erprobt werden. Dies ermöglicht es, die aktuellen und zukünftigen Auswirkungen der wesentlichen Produkte und Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus zu bewerten und kontinuierlich zu optimieren.

Ein Beispiel für eine innovative Leistung zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung stellt das Betonwerk in Bad Waldsee dar. Die neue Liebherr-Betonmischanlage zeichnet sich durch eine um bis zu 30 % höhere Energieeffizienz im Vergleich zu Vorgängermodellen aus. Dies wird durch den Einsatz von Frequenzumrichtern erreicht, die den Energieverbrauch optimieren und Stromspitzen vermeiden. Diese Technologie trägt dazu bei, den Verschleiß der Mechanik zu reduzieren und die Drehzahl des Doppelwellenmischers während des Mischprozesses anzupassen, was die Herstellung von zukunftsfähigem Beton ermöglicht.

Dabei liegt ein wesentlicher Beitrag zur Nachhaltigkeit in der präzisen Dosierung von Zement, die eine Einsparung von bis zu 7,5 Kilogramm Zement pro Kubikmeter Beton ermöglicht. Dies führt zu einer jährlichen Einsparung von rund 375 Tonnen Zement und einer Reduktion des CO_2-Fußabdrucks um bis zu 220 Tonnen CO_2e.

a. Leistungsindikatoren zu dem Kriterium 10

G4-FS11: Finanzanlagen

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

Zu diesem Leistungsindikator werden bei a+b keine Daten erhoben.

Kriterien 11-20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11-13 zu Umweltbelangen

11 Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

In den Betonwerken von a+b werden große Mengen an Rohstoffen wie Zement, Kies und Sand verwendet. Diese Rohstoffe werden zusammen mit Wasser und weiteren Zusatzstoffen zu Beton verarbeitet. Der Energieverbrauch in Betonwerken ist ebenfalls erheblich, wobei innovative Technologien zur Ressourcenschonung und Energieeffizienz eingesetzt werden.

Das Kieswerk trägt ebenfalls zur Ressourcennutzung bei, indem hier Sand und Kies abgebaut wird, die für die Betonproduktion und andere Bauvorhaben unerlässlich sind. Die Gewinnung dieser Rohstoffe erfolgt im Trockenabbau. Der Standort erhält durch die Genehmigung eine klar definierte Gestaltungsform, die in landschaftspflegerischen Begleitplänen festgelegt ist.

Die Nutzung dieser natürlichen Ressourcen ist mit Emissionen und anderen Umweltwirkungen verbunden, die kontinuierlich überwacht werden. Ziel ist es, die Ressourceneffizienz zu steigern und die Auswirkungen auf die Biodiversität und die Umwelt so gering wie möglich zu halten.

12 Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Eine verantwortungsvolle Ressourcengewinnung ist zentraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie von a+b. Neben den Steuerungsmaßnahmen in der Lieferkette (Einkaufsrichtlinie, Verhaltenskodex und Lieferantenbewertung) hat sich das Unternehmen a+b klare Ziele für die Ressourceneffizienz gesetzt, um intern eine verantwortungsvolle Ressourcengewinnung voranzutreiben.

Insbesondere im Bereich des Einsatzes erneuerbarer Energien und der Steigerung der Ressourceneffizienz wurden Ziele definiert. Dabei gehören zu den wichtigsten die Reduktion des spezifischen Wasserverbrauchs im Kieswerk um 10% bis 2035 und in den Betonwerken um 2% bis 2030. Ein weiteres Ziel ist die Steigerung des Anteils der Nutzung an eigenerzeugtem Strom auf 15% bis 2035. Zudem strebt a+b an, den Anteil der Nutzung sekundärer Rohstoffe (rezyklierte Gesteinskörnung) auf 7% bis 2035 zu erhöhen. Die Ziele sind in der folgenden Tabelle gelistet:

Tabelle 4: Ziele Ressourcenmanagement

Ziel	Frist Ziel-erreichung	Kennzahl 2024	Status
Reduktion des spezifischen Wasserverbrauchs im Kieswerk um 10%	2035	1,34	In Bearbeitung
Reduktion des spezifischen Wasserverbrauchs in den Betonwerken um 2%	2030	0,15	In Bearbeitung
Steigerung des Anteils der Nutzung an eigenerzeugtem Strom im Verhältnis zum Gesamtstromverbrauch auf 15%	2035	10,80%	In Bearbeitung
Steigerung des Anteils der Nutzung sekundärer Rohstoffe (rezyklierte Gesteinskörnung) auf 7%	2035	4,99%	In Bearbeitung

Um diese Ziele zu erreichen, setzen wir auf verschiedene Maßnahmen und Strategien, wie die Implementierung effizienter Technologien und die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien.

Risiken bestehen vor allem in der technischen und wirtschaftlichen Umsetzung dieser Maßnahmen sowie in möglichen regulatorischen Änderungen. Dennoch besteht Zuversicht, dass durch kontinuierliche Anpassung und Innovation die Ziele erreicht und ein positiver Beitrag zur Ressourceneffizienz geleistet werden kann.

a. Leistungsindikatoren zu dem Kriterien 11-12

GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien

a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:

i. eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien

ii. eingesetzten erneuerbaren Materialien

Die folgende Tabelle stellt die eingesetzten Materialien werksübergreifend dar.

Tabelle 5: Eingesetzte Materialien

Eingesetzte Materialien	Mengen 2024
Zuschlag	232.741,70 Tonnen
Zusatzmittel	228.497,80 Kilogramm
Zusatzstoff (Füller)	899,00 Tonnen
Zement	36.327,70 Tonnen

GRI SRS-302-1: Energieverbrauch

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

i. Stromverbrauch

ii. Heizenergieverbrauch

iii. Kühlenergieverbrauch

iv. Dampfverbrauch

d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

i. verkauften Strom

ii. verkaufte Heizungsenergie

iii. verkaufte Kühlenergie iv.

iv. verkauften Dampf e.

e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren

Tabelle 6: Energieverbrauch

Energieträger	Verbrauch 2024
Strom	776.453 kWh
PV-Strom Eigenverbrauch	93.974 kWh
Heizöl	122.163 kWh
Erdgas	83.120 kWh
Diesel	10.287.066 kWh
Gesamt	**11.362.776 kWh**

Quelle der Umrechnungsfaktoren: BAFA - Energie - Informationsblatt CO_2-Faktoren

Tabelle 7: Verkaufte Energie

Energieträger	Verkaufte Menge 2024
PV-Strom Einspeisung	28.920 kWh
Gesamt	28.920 kWh

GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.

b. Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.

c. Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.

d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm

Aufgrund der Einführung der Nachhaltigkeitsstrategie und damit auch die Einführung der Überwachung, Messung, Analyse und Bewertung von umweltrelevanten Kennzahlen kann keine Aussage zur Verringerung des Energieverbrauchs getroffen werden.

GRI SRS-303-3: Wasserentnahme

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

   i. Oberflächenwasser;

   ii. Grundwasser;

   iii. Meerwasser;

   iv. produziertes Wasser;

   v. Wasser von Dritten.

b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

   i. Oberflächenwasser;

   ii. Grundwasser;

   iii. Meerwasser;

   iv. produziertes Wasser;

   v. Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmequellen.

c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:

   i. Süßwasser (≤1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));

   ii. anderes Wasser (>1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

In der Tabelle 7 werden die Wassermengen nach Herkunft des Wassers aufgelistet.

Tabelle 8: Wasserentnahme

Herkunft des Wassers	Verbrauch 2024
Grundwasser	158.723 m³
Wasser von Dritten	5.310 m³
Gesamt	173.834 m³

GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen: a.

a. Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.

b. Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

In der Tabelle 8 werden die Abfallmengen nach gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen aufgelistet.

Tabelle 9: Abfall

Abfallart	Menge 2024
Nicht gefährlicher Abfall	18,64 Tonnen
Gefährlicher Abfall	6,09 Tonnen
Gesamt	**24,73 Tonnen**

13 Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas (THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Eine THG-Bilanz wurde für die Betonwerke und das Kieswerk nach dem GHG Protocol erstellt. Dabei wurden in Summe 39.538,99 Tonnen CO_2e für das Jahr 2024 berechnet. Bei der Berechnung wurden alle Treibhausgase einbezogen. Als Basisjahr dient 2024, da dies ein repräsentatives Jahr für die Geschäftstätigkeit von a+b darstellt.

Die Beeinflussbarkeit der Emissionen variiert je nach Scope. Direkte Emissionen (Scope 1) entstehen durch unternehmenseigene stationäre oder mobile Verbrennung. Die indirekten Emissionen (Scope 2) resultieren aus eingekaufter Energie wie Strom und Fernwärme und können durch den Wechsel zu erneuerbaren Energiequellen beeinflusst werden. Scope 3 umfasst alle weiteren indirekten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette, wie die Herstellung und den Transport von Rohstoffen. Diese sind oft schwieriger zu kontrollieren, erfordern jedoch eine enge Zusammenarbeit mit Lieferanten und Partnern, um nachhaltige Praktiken zu fördern und Emissionen zu reduzieren. Die höchsten direkten Emissionen entstehen bei a+b durch den Energieträger Diesel. Dieser wird im Fuhrpark des Unternehmens eingesetzt. Die verschärften Umweltauflagen und Emissionsstandards, wie die Euro-7-Norm, erfordern erhebliche Reduktionen von Stickoxiden und CO_2-Emissionen. Dies kann bedeutet, dass kostspielige Umrüstungen oder der Kauf neuer Fahrzeuge vorgenommen werden müssen. Die Kosten für Diesel steigen aufgrund höherer Steuern und Abgaben, die auf CO_2-intensive Fahrzeuge erhoben werden. Neben den Emissionen des Energieträgers verursacht Zement die höchsten indirekten Emissionen, die in Scope 3 bilanziert werden.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Emissionsmengen der Scopes aus dem Jahr 2024 aufgelistet. Das Jahr 2024 stellt gleichzeitig das Basisjahr dar. Dabei ist zu erkennen, dass rund 92% der Emissionen in Scope 3, 7% in Scope 1 und ein geringer Anteil von 1% in Scope 2 entstehen. Die gesamte THG-Bilanz kann dem Anhang entnommen werden. Die Bilanz umfasst die Treibhausgase CO_2, CH_4, N_2O, FKW, PFKW, SF_6 und NF_3.

Tabelle 10: Emissionsmengen nach Scopes

Scope	Emissionsmengen 2024
Scope 1	2.785,56 Tonnen CO_2e
Scope 2	309,03 Tonnen CO_2e
Scope 3	36.444,40 Tonnen CO_2e
Gesamt	**39.538,99 Tonnen CO_2e**

Auf dieser Basis hat a+b Ziele zur Reduktion der werksspezifischen Emissionen gesetzt. Um diese Ziele zu erreichen, investiert a+b in die Implementierung effizienter Technologien und PV-Anlagen. Außerdem werden durch Forschung und Entwicklung sowie Anpassung des Beschaffungsprozesses die Reduktion der Scope 3 Emissionen vorangetrieben.

Tabelle 11: Ziele THG-Emissionen

Ziel	Frist Ziel-erreichung	Kennzahl 2024	Status
Reduktion der THG-Emissionen in Scope 1 & 2 um 15%	2035	3.094,59	In Bearbeitung
Reduktion der spezifischen THG-Emissionen der Betonwerke im Scope 3 um 7%	2035	0,31	In Bearbeitung

a. Leistungsindikatoren zu dem Kriterien 13

GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen: a.

a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO2-Äquivalent.

b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO2, CH4, N2O, FKW, PFKW, SF6, NF3 oder alle. c.

c. Biogene CO2-Emissionen in Tonnen CO2-Äquivalent.

d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

   i. der Begründung für diese Wahl;

   ii. der Emissionen im Basisjahr;

   iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

In Scope 1 wurden für das Jahr 2024 2.785,56 Tonnen CO_2e ermittelt. Dabei wurden folgende Emissionen in Scope 1 betrachtet:

Tabelle 12: Emissionsquellen Scope 1

Scope	Unterkategorie	Emissionsquelle	Quelle Emissionsfaktor
Scope 1	**Stationäre Verbrennung**	Heizöl	BAFA - Energie - Informationsblatt CO2-Faktoren
		Erdgas	BAFA - Energie - Informationsblatt CO2-Faktoren
	Mobile Verbrennung	Diesel	BAFA - Energie - Informationsblatt CO2-Faktoren

GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO2- Äquivalent.

b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasierten indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO2-Äquivalent.

c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO2, CH4, N2O, FKW, PFKW, SF6, NF3 oder alle.

d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

   i. der Begründung für diese Wahl; ii.

   ii. der Emissionen im Basisjahr; iii.

   iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme

In Scope 2 wurden für das Jahr 2024 309,03 Tonnen CO_2e ermittelt. Dabei wurden folgende Emissionen in Scope 2 betrachtet:

Tabelle 13: Emissionsquellen Scope 2

Scope	Unterkategorie	Emissionsquelle	Quelle Emissionsfaktor
Scope 2	**Importierte Elektrizität**	Strom (marktbasierter Ansatz)	Strommix Allgäuer Überlandwerk

GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen: a.

a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO2-Äquivalenten.

b. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO2, CH4, N2O, FKW, PFKW, SF6, NF3 oder alle.

c. Biogene CO2 -Emissionen in Tonnen CO2-Äquivalent.

d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

   i. der Begründung für diese Wahl;

   ii. der Emissionen im Basisjahr;

   iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

In Scope 3 wurden für das Jahr 2024 36.444,40 Tonnen CO2e ermittelt. Dabei wurden folgende Emissionen in Scope 3 betrachtet:

Tabelle 14: Emissionsquellen Scope 3

Scope	Unterkategorie	Emissionsquelle	Quelle Emissionsfaktor
Scope 3	**Brennstoffe und energiebezogene Aktivitäten (nicht im Scope 1 oder 2 enthalten)**	Vorkettenemissionen Heizöl	DEFRA 2024
		Vorkettenemissionen Erdgas	
		Vorkettenemissionen Diesel	
		Vorkettenemissionen Strom	UBA -Entwicklung der spezifischen Treibhausgas-Emissionen des deutschen Strommix in den Jahren 1990 - 2022, Tabelle 2
	Beschaffte Waren	CEM II/A-LL 42,5 R	ÖKOBAUDAT
		CEM III/B 42,5 N-LH/SR	
		CEM II B-S 42,5 N	

		CEM II B/M (V-LL) 42,5 N	
		CEM II/A-LL 32,5 R	
		Zusatzmittel	Probas
		Füller (Flugasche/Dorobase)	ÖKOBAUDAT
	Kapitalgüter	PV-Anlage	Marktanalyse Ökostrom II (umweltbundesamt.de) // Tabelle 39
	Entsorgung von Abfällen	Abfall	DEFRA 2024

GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO2 Äquivalenten.

b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO2, CH4, N2O, FKW, PFKW, SF6, NF3 oder alle.

c. Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.

d. Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.

e. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Aufgrund der Einführung der Nachhaltigkeitsstrategie und damit auch die Einführung der Überwachung, Messung, Analyse und Bewertung von umweltrelevanten Kennzahlen kann keine Aussage zur Senkung der THG-Emissionen getroffen werden.

14 Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

A+b legt großen Wert auf die Einhaltung national und international anerkannter Standards zu Arbeitnehmerrechten. Im Verhaltenskodex des Unternehmens ist die verbindliche Beachtung der OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen sowie der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte fest verankert. Das Unternehmen fördert aktiv die Beteiligung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ziel ist es, ein transparentes, faires und inklusives Arbeitsumfeld zu schaffen, das langfristige Entwicklungsperspektiven bietet.

Die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden hat bei a+b höchste Priorität. Deshalb werden durch Analysen Gefährdungen am Arbeitsplatz frühzeitig erkannt, minimiert und durch gezielte Schutzmaßnahmen vermieden. Dabei werden aktuelle Industriestandards ebenso berücksichtigt wie standortspezifische Risiken. Ein zentrales Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitssicherheit – sowohl durch präventive Maßnahmen als auch durch regelmäßige Schulungen. Das Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, die Unfall-Kennzahl (KPI) dauerhaft auf einem Niveau von weniger als einem Ausfalltag pro Mitarbeiter und Jahr zu halten und somit ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld langfristig zu gewährleisten.

Tabelle 15: Ziel Gesundheit und Arbeitssicherheit

Ziel	Frist Ziel-erreichung	Kennzahl 2024	Status
Aufrechterhalten der Unfall KPI auf einem Niveau von weniger als 1 Ausfalltag pro Mitarbeiter	2035	0,36	In Bearbeitung

Da a+b regional beschafft, wird das Risiko von Verstößen gegen Arbeitnehmerrechte in der Lieferkette als gering eingeschätzt.

15 Chancengleichheit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

A+b bekennt sich klar zu Chancengleichheit und Vielfalt in all seinen Tätigkeitsbereichen. Eine zentrale Grundlage dafür bildet der Verhaltenskodex, in dem die Verpflichtung Achtung der Menschenrechte sowie zur aktiven Vermeidung jeglicher Form von Diskriminierung - sei es aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Alter, Religion, Behinderung oder sexueller Orientierung – fest verankert ist.

16 Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits - und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Insbesondere achtet das Unternehmen bei der Anschaffung von LKWs und Erdbaumaschinen auf eine besonders ergonomische Ausstattung. Diese soll allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine leichte und schonende Bedienung ermöglichen.

a. Leistungsindikatoren zu dem Kriterien 14-16

GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Für alle Angestellten:

   i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;

   ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);

   iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen; iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;

   iv. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden: i.

   i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;

   ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);

   iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen; iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;

iv. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Alle Mitarbeiter bei a+b sind gleichzeitig auch Angestellte, daher werden die Daten ausschließlich einmal erhoben. In den Daten zu arbeitsbedingten Verletzungen wird, anders als bei den vorherigen Daten, die Anzahl der Asphaltmischanlage mitbetrachtet.

Tabelle 16: Arbeitsbedingte Verletzungen

Arbeitsbedingte Verletzungen	Anzahl 2024
Anzahl Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	0 Stück
Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen	0 Todesfälle je angestellte Person
Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen	4 Stück
Die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen	Stolpern, Rutschen und Stürzen Unkontrolliert bewegte Teile Arbeitswegeunfall
Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen	0,36 Ausfalltage je angestellte Person
Ausfalltage	33 Tage
Anzahl der gearbeiteten Stunden	Keine Daten

GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen: a.

a. Für alle Angestellten: i.

i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;

ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

iv. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

v. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;

vi. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;

vii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.

Bei a+b gab es keine arbeitsbedingten Erkrankungen.

GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Es werden regelmäßige ASA-Sitzungen durchgeführt, in denen aktuelle Themen in Bezug auf Arbeitssicherheit und Gesundheit mit den zuständigen Personen bearbeitet werden.

Anhand von Gefährdungsbeurteilungen werden Präventivmaßnahmen nach dem TOP-Prinzip (Technisch, Organisatorisch, Persönlich) umgesetzt, um ein Höchstmaß an Sicherheit zu gewährleisten. Zudem stellen wir sicher, dass unsere Mitarbeiter Zugang zu relevanten Informationen über Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben und diese Informationen effektiv kommuniziert werden.

Darüber hinaus bieten wir regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen an, um die Gesundheit unserer Mitarbeiter proaktiv zu fördern.

Alle Mitarbeiter bei a+b sind gleichzeitig auch Angestellte, externen Personen werden Informationen zur Arbeitssicherheit auf den Werksgeländen bei Eintreffen erläutert.

GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

i. Geschlecht;

ii. Angestelltenkategorie.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Anzahl der Stunden, die für Aus- und Weiterbildung aufgewendet werden, dar. Dabei ist zu erkennen, dass die Anzahl der Stunden für Aus- und Weiterbildung für weibliche Angestellte zwei Stunden geringer sind als die Gesamtanzahl. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass mehr weibliche Personen in der Angestelltenkategorie „Verwaltungsangestellte“ tätig sind und für diese Kategorie grundsätzlich weniger Stunden für Aus- und Weiterbildung aufgewendet werden. Die hier

dargestellten Daten wurden unternehmensweit erhoben (inklusive Asphaltmischanlage in Ingoldingen).

Tabelle 17: Aus- und Weiterbildung

Bezeichnung	Anzahl 2024
Durchschnittliche Anzahl der Stunden für Aus- und Weiterbildung für Angestellte gesamt	10 Stunden
Durchschnittliche Anzahl der Stunden für Aus- und Weiterbildung für weibliche Angestellte	8 Stunden

Durchschnittliche Anzahl der Stunden für Aus- und Weiterbildung nach Angestelltenkategorie	
Verwaltungsangestellte	8 Stunden
Kraftfahrer	12 Stunden

GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

   i. Geschlecht;

   ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

   iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

   i. Geschlecht;

   ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;

   iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

In der nachfolgenden Tabelle sind die Anzahl der Mitarbeitenden aufgeschlüsselt nach den oben genannten Kategorien dargestellt. Die Daten wurden unternehmensweit erhoben (inklusive Asphaltmischanlage in Ingoldingen).

Tabelle 18: Anzahl der Personen

Bezeichnung	Anzahl 2024
Anzahl der Mitarbeitenden gesamt	91 Personen
Anzahl der weiblichen Mitarbeiterinnen	7 Personen
Anzahl der der MitarbeiterInnen unter 30 Jahren	8 Personen
Anzahl der MitarbeiterInnen über 50 Jahren	50 Personen
Anzahl der Personen in Kontrollorganen	2 Personen
Anzahl weibliche Personen in Kontrollorganen	0 Personen
Anzahl der Personen in Kontrollorganen unter 30 Jahren	0 Personen
Anzahl der Personen in Kontrollorganen über 50 Jahren	1 Personen
Arbeitstage/Jahr	251 Tage
durchschnittliche Arbeitsstunden pro Tag	8 Stunden

GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.

b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:

i. Von der Organisation geprüfter Vorfall;

ii. Umgesetzte Abhilfepläne;

iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;

iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Bei a+b gab es bisher es keinen Diskriminierungsvorfall.

17 Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Die Achtung und Einhaltung von Menschenrechten sind zentrale Werte, die bei a+b gelebt werden. Die beschafften Waren und Rohstoffe stammen ausschließlich aus Deutschland, wodurch das Risiko der Missachtung von Menschenrechten sehr gering ist. Bisher gab es keine Hinweise auf Zwangs- oder Kinderarbeit sowie Ausbeutung im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit. Wie in Kapitel 5-7 beschrieben, ist die Verpflichtung der Einhaltung der Menschenrechte im Verhaltenskodex von a+b festgelegt.

a. Leistungsindikatoren zu dem Kriterien 17

GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“. Leistungsindikator

Bisher wurden keine Investitionsvereinbarungen oder -verträge aufgesetzt, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft.

GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Es findet keine Überprüfung der Betriebsstätten auf Menschenrechtsaspekte statt, da die Standorte sich ausschließlich in Deutschland befinden und das Risiko als sehr gering eingeschätzt wird.

GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

   Im Rahmen der Lieferantenbewertung von a+b werden die Lieferanten neben weiteren Kriterien hinsichtlich der Anwendung eines Arbeitsschutzmanagementsystems (z.B. ISO 45001, OHSAS 18001) bewertet. Als Mindestanforderung gilt die Akzeptanz des a+b Verhaltenskodex, in dem auch die Einhaltung der UN-Leitprinzipien und OECD-Leitsätze verankert ist. Da der Prozess der Lieferantenbewertung erst 2025 angestoßen wurde, wurden bisher keine neuen Lieferanten auf soziale Aspekte hin überprüft.

GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.

b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.

c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.

d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.

e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

   Da der Prozess der Lieferantenbewertung erst 2025 angestoßen wurde, wurden bisher keine neuen Lieferanten auf soziale Aspekte hin überprüft (siehe oben).

18 Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Das Unternehmen a+b engagiert sich aktiv für das Gemeinwesen in den Regionen, in denen die wesentlichen Geschäftstätigkeiten ausgeübt werden (Leipzig und Oberschwaben). Als Mitglied des Branchenverbands ISTE (Industrieverband Steine und Erden e.V.) setzt sich a+b für die Interessen der Branche und die Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe ein. Es wird bevorzugt regional beschafft, um die lokale Wirtschaft zu stärken und Arbeitsplätze zu schaffen.

Darüber hinaus unterstützt a+b das Gemeinwesen insbesondere durch die Förderung von Vereinen. Damit trägt a+b dazu bei, die Lebensqualität in den Regionen zu verbessern und eine nachhaltige Entwicklung zu fördern.

a. Leistungsindikatoren zu dem Kriterium 18

GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden: i.

   i. unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;

   ii. ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;

   iii. beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden

Im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht werden keine Werte aus der Gewinn- und Verlustrechnung veröffentlicht, um sensible finanzielle Informationen von a+b zu schützen und die Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten.

19 Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Es werden weder regional noch national politische Spenden von a+b getätigt.

a. Leistungsindikatoren zu dem Kriterium 19

GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Es werden weder regional noch national politische Spenden von a+b getätigt.

20 Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Als Unternehmen, das ausschließlich in Deutschland tätig ist, unterliegen die Werke von a+b bereits einer Vielzahl an nationalen Vorschriften. A+b legt dabei großen Wert darauf gesetzeskonform zu handeln. Die Achtung der Menschenrechte, Einhaltung der geltenden Gesetzgebung und Vermeidung von Korruption ist im Verhaltenskodex des Unternehmens festgelegt. Dieser ist sowohl intern als auch extern auf der Website von a+b einsehbar (siehe auch Kapitel 5-7).

Auf der Website von a+b ist ein Beschwerdemechanismus eingerichtet, bei dem Anregungen oder Beschwerden von interessierten internen und externen Parteien geäußert werden können. Diese werden bei a+b bearbeitet und fließen unmittelbar in die zukünftige Weiterentwicklung unseres Unternehmens sowie der Nachhaltigkeitsstrategie ein.

Bei a+b sind bis zum aktuellen Zeitpunkt keine Korruptionsfälle bekannt, weshalb auch keine konkreten Ziele festgelegt wurden.

Eine überwiegend regionale Lieferkette vermindert ebenfalls das Korruptionsrisiko in unserer Wertschöpfungskette.

a. Leistungsindikatoren zu dem Kriterium 20

GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.

b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden

Alle Standorte von a+b wurden auf eventuelle Korruptionsrisiken untersucht. Dabei konnte an keinem der Standorte erhebliche Risiken festgestellt werden.

GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

a. Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.

b. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.

c. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.

d. Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Es wurden keine bestätigten Korruptionsvorfälle festgestellt.

GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

   i. Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;

   ii. Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;

   iii. Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Es wurde kein Fall von Nichteinhaltung der Gesetze oder Vorschriften ermittelt.

21 Anlagen

Anlage 1: CCF Beton- und Kieswerke a+b

Anlage 2: CO_2-Fußabdruck Zertifikat Gesteinskörnung - ORIS

Corporate Carbon Footprint 2024

Beton- und Kieswerke a+b

Scope	Unterkategorie	Emissionsquelle	Menge	Einheit	direkter Emisisonsfaktor	indirekter Emissionsfaktor	Einheit des Emissionsfaktors	CO_2e [t]	Summe CO_2e [t]	Quelle Emissionsfaktor
Scope 1	Stationäre Verbrennung	Heizöl	122.162,60	kWh	0,27	-	kg/kWh	32,50	2.785,56	BAFA Informationsblatt CO2-Faktoren - Heizöl
		Erdgas	83.120,00	kWh	0,20	-	kg/kWh	16,71		BAFA Informationsblatt CO2-Faktoren - Diesel
	Mobile Verbrennung	Diesel	10.287.066,32	kWh	0,27	-	kg/kWh	2.736,36		BAFA Informationsblatt CO2-Faktoren - Erdgas
Scope 2	Importierte Elektrizität	Strom (marktbasierter Ansatz)	776.453,00	kWh	-	0,40	kg/kWh	309,03	309,03	Strommix Allgäuer Überlandwerk
Scope 3	Brennstoffe und energiebezogene Aktivitäten (nicht im Scope 1 oder 2 enthalten)	Vorkettenemissionen Heizöl	122.162,60	kWh	-	0,06	kg/kWh	7,69	36.444,40	DEFRA 2024 - WTT - fuels
		Vorkettenemissionen Erdgas	83.120,00	kWh	-	0,07	kg/kWh	6,00		DEFRA 2024 - WTT - fuels
		Vorkettenemissionen Diesel	10.287.066,32	kWh	-	0,06	kg/kWh	647,16		DEFRA 2024 - WTT - fuels
		Vorkettenemissionen Strom	776.453,00	kWh	-	0,06	kg/kWh	43,48		UBA -Entwicklung der spezifischen Treibhausgas-Emissionen des deutschen Strommix in den Jahren 1990 - 2022, Tabelle 2
	Beschaffte Waren	CEM II/A-LL 42,5 R	6.277,40	t	-	816,20	kg/t	5.123,61		ÖKOBAUDAT - Zement (CEM II 42,5)
		CEM III/B 42,5 N-LH/SR	6.703,40	t	-	364,00	kg/t	2.440,04		ÖKOBAUDAT - CEM III/B 42,5 L-LH/SR (na)
		CEM II B-S 42,5 N	3.154,00	t	-	742,10	kg/t	2.340,58		ÖKOBAUDAT - Zement (CEM II/B)
		CEM II B/M (V-LL) 42,5 N	105,30	t	-	478,00	kg/t	9.601,87		ÖKOBAUDAT - Zement (CEM II 42,5)
		CEM II/A-LL 32,5 R	20.087,60	t	-	805,00	kg/t	16.170,52		ÖKOBAUDAT - Zement (CEM II 32,5)
		Zusatzmittel	228,50	t	-	201,00	kg/t	45,93		Probas - Phosphat (USA)
		Füller (Flugasche/Dorobase)	899,00	t	-	13,49	kg/t	12,13		ÖKOBAUDAT - Steinkohleflugasche
	Kapitalgüter	PV-Anlage	93.974,00	kWh	-	0,06	kg/kWh	5,24		Marktanalyse Ökostrom II (umweltbundesamt.de) // Tabelle 39
	Entsorgung von Abfällen	Abfall	24,73	t	-	6,41	kg/t	0,16		DEFRA 2024 - Waste disposal
								Summe CO2e [t]	39.538,99	

durchgeführt von WOLFF & MÜLLER ENERGY GMBH
nach GHG Protocol

Stand: 03.04.2025

CO_2 Fußabdruck Zertifikat

a+b Asphalt- und Betonmischwerke gmbH & Co. KG, Kieswerk Ingoldingen, Ingoldingen

Allgemeine Informationen

Dieses Zertifikat berichtet über das Treibhauspotential (engl. “GWP”) von 1 Tonne Gesteinskörnungen, die in der Produktionsstätte Kieswerk Ingoldingen, Winterstetter Weg, 88456 Ingoldingen, Deutschland im Rahmen von Cradle-to-Gate und End-of-Life hergestellt wurden. Die Daten wurden von 01/01/2024 bis 31/12/2024 erhoben.

Die von diesem Zertifikat abgedeckten Produkte sind Gesteinskörnungen, die direkt im Infrastrukturbau, Tiefbau, Garten- und Landschaftsbau oder ähnlichen Anwendungen verwendet werden, aber auch Gesteinskörnungen, die in ein anderes Produkt wie Asphalt oder Beton eingebunden sind.

Die Studie wurde in Übereinstimmung mit der EN 15804+A2 und ISO 14040 / 14044 erstellt. Die Methodik wurde von ORIS in Zusammenarbeit mit und gemäß den Empfehlungen von CIRAIG entwickelt.

Technische Produktbeschreibung

Deklarierte Einheit: 1 Tonne Gesteinskörnung

Gesteinsart und Extraktionsverfahren: Sand und Kies (Trockengewinnung)

GWP-total pro Produkt für die Produktionsphase

Global Warming Potential - total, A1-A3 (kg CO_2eq/t)	
Sand 0-4	2.22
Kies 4-8	2.22
Kies 8-16	2.22
Kies 16-32	2.22
Korngemisch 0-8	2.22
Korngemisch 0-16	2.22
Korngemisch 0-32	2.22

Gültigkeitsdatum
28. März 2026 (erstellt am 28. März 2025)

Zertifiziert durch
ORIS Materials Intelligence

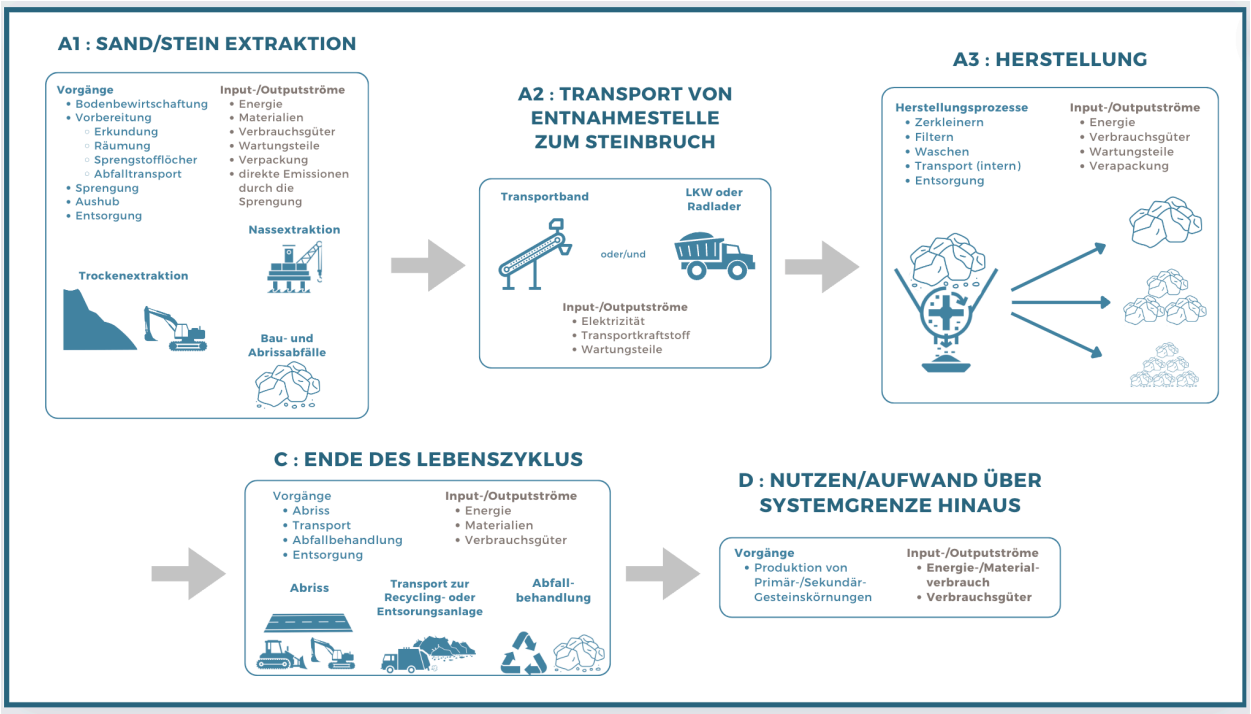
Für **a+b Asphalt- und Betonmischwerke gmbH & Co. K**

ORIS Material Intelligence erhielt die Bestätigungserklärung von Intertek bezüglich EN 15804+A2, ISO 21930 und ISO 14067. https://oris-connect.com/en/intertek-assurance

Produkt

Beschreibung des Produktionsprozesses

Der Prozess der Gesteinsgewinnung beginnt mit Erdarbeiten, Rodung, der Anlage von Sprenglöchern und Sprengungen im Abbaugebiet (A1). Die gewonnenen Naturgesteine werden mittels Förderbändern oder Lastwagen zu den Produktionsbereichen transportiert (A2). In den Produktionsbereichen erfolgt zunächst das Zerkleinern der Naturgesteine und das gesiebte Material wird in verschiedene Korngrößen unterteilt. Der Herstellungsprozess (A3) führt durch die verschiedenen Produktionsbereiche. Dabei kommen Brecher, Siebanlagen, Reinigungsanlagen, Transportmittel und kleine Hilfsgeräte zum Einsatz. Das Zertifikat gilt für alle Produkte, die aus der deklarierten Anlage stammen und nach dem unten aufgeführten Ablauf hergestellt wurden.



Konzept der Produktionsbereiche

Die Herstellung von Gesteinskörnungen erfolgt oft in mehreren Stufen, z. B. können mehrere Wasch-, Brech- oder Siebstufen vorhanden sein, die nacheinander oder parallel angeordnet sind. Da nicht alle Gesteinskörnungen alle Stufen durchlaufen, ist es notwendig, den Herstellungsprozess A3 in verschiedene Produktionsbereiche zu unterteilen und diese den jeweiligen Produkten zuzuordnen. Dies kann zu unterschiedlichen CO2-Fußabdrücken für Produkte oder Produktgruppen aus diesen Produktionsbereichen führen, da in jedem Fall unterschiedliche oder zusätzliche Verarbeitungseinheiten mit abweichenden Energie- und Wartungsanforderungen verwendet werden.

LCA Berechnungsregeln

Deklarierte Einheit

Die deklarierte Einheit ist definiert als 1 Tonne Gesteinskörnungen.

Software und Datenbank

Für die LCA wurden der ORIS CO2-Kalkulator und die implementierte Datenbank für Emissionsfaktoren verwendet, die aus ecoinvent 3.10 stammen.

Systemgrenze

Die Analyse umfasst die Phasen von Cradle-to-Gate und End-of-Life, die den Modulen A1 bis A3 und C1 bis C4 gemäß der Norm EN 15804+A2 entsprechen. Dieses System beinhaltet die Rohstoffgewinnung (z.B. Gewinnung mit Geräten, Baggerarbeiten), ihren Transport von der Gewinnung zu den Produktionsstätten, deren Herstellungsprozess (z. B. Sieben, Zerkleinern, Transport vor Ort) und die Behandlung von Abfällen, die in der Anlage erzeugt werden. Es werden Daten verwendet, die den aktuellen Produktionsprozess im Werk darstellen. Alle Eingangsdaten für die Kernmodule und für Rohstoffe unter der Kontrolle des Werks sind standortspezifische Daten von 01/01/2024 bis 31/12/2024. Die GWP-Auswirkungen der Infrastruktur in Bezug auf Verwaltungsgebäude und -betrieb, Landerschließung und -schließung, Geräteproduktion und deren Transport werden als außerhalb des Systems betrachtet. Allerdings sind die Wartung der Geräte und die jährlichen Landoperationen enthalten. Der Betrieb der Anlage erfordert eine nicht unerhebliche Menge an Verbrauchsmaterialien für Maschinen, die berücksichtigt werden.

Wichtige Annahmen

Der Hersteller erzeugt einen Teil der von ihm verbrauchten Energie über eine Photovoltaikanlage und kauft den Rest aus dem Stromnetz. Sein Strommix für das Jahr 2023 besteht daher aus einem Mix aus erneuerbaren Energien, Kohle, Solarenergie, Erdgas, anderen fossilen Energiequellen und Kernenergie. Es wurde ein Nachweis des Energiemixes aus dem Jahr 2023 vorgelegt, da die Daten für 2024 noch nicht verfügbar sind. Aus Vorsichtsgründen wurde folgende Regel angewandt: Wenn dieser Mix höher ist als der aktuelle nationale deutsche Mix, wird er angenommen, da er wahrscheinlich noch gültig ist. Wenn er niedriger ist, wird der deutsche Mix übernommen, um eine Unterschätzung zu vermeiden. Im Falle dieser Berechnung ist es der kundenspezifische Mix für 2023, der über dem deutschen Mix liegt und daher berücksichtigt wird. Die Gesteinskörnungen werden als Materialien für die Tragschicht von Straßen sowie als Rohstoffe in anderen Fertigprodukten von Gebäuden deklariert. Gemäß EN 15804+A2 (Abschnitt 5.2) können die Gesteinskörnungen im letzteren Fall nicht physisch von den Abbruchabfällen getrennt werden. Daher werden die Module C und D nur für die Gesteinskörnungen im ersten Fall deklariert. Für Modul C werden zwei Szenarien berücksichtigt: 1) 100% Recycling (häufigstes Szenario) und 2) 100% Deponie (zum Beispiel bei verunreinigtem Gesteinskörnungen).
Modul D berücksichtigt die Produktion von sekundären Gesteinskörnungen, wobei die funktionale Äquivalenz standardmäßig auf 0.65 festgelegt wurde, indem der ökonomische Wert zwischen primären und sekundären Gesteinskörnungen aus der Literatur verglichen wurde.

Cut-off

Alle bekannten Referenzströme wurden in der LCA berücksichtigt. Sowohl in den spezifischen als auch den generischen Daten wurden dieselben Cut-off Kriterien (1% der Masse und des Energiebeitrags bezüglich jedes Prozesses) angewandt, wenn die verfügbaren Daten unzureichend waren. Für die Instandhaltung der Ausrüstung und Maschinen gibt der Hersteller mindestens 95 % der Gesamtmasse für jedes Modul an.

Zuordnung

Alle gewonnen Materialien durchlaufen dieselbe Produktionslinie mit einem Produktionsbereich. Da produzierte Nebenprodukte keinen ökonomischen Wert haben, beziehen sich die Rohstoff- und

Energieströme und die damit verbundenen Emissionen ausschließlich auf die Gesteinskörnungen.

Datenqualität

Die spezifischen Daten, die vom Hersteller gesammelt wurden, basieren alle auf den erforderlichen Materialien/Energie/Transport, und den Abfällen, die im gesamten Betriebsprozess während der Produktionsperiode entstehen. Keine der gesammelten spezifischen Daten ist älter als drei Jahre. Ihre zeitliche, geographische und technologische Repräsentativität wird als gut oder sehr gut eingeschätzt. Alle notwendigen Sachbilanzen für die Energie- und Materialströme sind in ecoinvent verfügbar, die die systematische Bewertung der generischen Datenqualität übernimmt. Keine der verwendeten generischen Datensätze ist älter als fünf Jahre. Auf der Grundlage der internen Prüfung wird die Vollständigkeit und Konsistenz als gut eingeschätzt.. Um die technologische Repräsentativität der generischen Daten zu bewerten, wurden die aktuellen Technologien berücksichtigt, die in den Produktionsbereichen eingesetzt werden.

Zusätzliche Informationen

Es werden keine gefährlichen Stoffe aus der Kandidatenliste der SVHC (*Substances of Very High Concern*) für die Zulassung in den Gesteinskörnungen verwendet.

Herstellungsphase			Errichtungs phase		Nutzungsphase							Ende des Lebenszyklus				Nutzen / Aufwand über die Systemgrenze hinaus
A1	A2	A3	A4	A5	B1	B2	B3	B4	B5	B6	B7	C	C2	C3	C4	D
Herstellung von Rohstoffen	Transport	Verarbeitung	Transport	Bau	Nutzung	Instandhaltung	Instandsetzung	Austausch	Sanierung	Operativer Energieverbrauch	Operativer Wasserverbrauch	Abbrucharbeiten	Transport	Abfallverarbeitung	Entsorgung	Wiederverwertung / Rückgewinnung / Recycling
X	X	X	MND	MND	MND	MND	MND	MND	MND	MND	MND	X	X	X	X	X

X: Enthalten MND: Modul nicht deklariert

Ergebnisse

Deklarierte Lebenszyklusphasen

Diese Tabellen sind wie folgt zu lesen:

- Für **1 Tonne Gesteinskörnung**, die nicht in ein anderes Produkt eingearbeitet wird, mit **Recycling-Szenario (Szenario 1)**: Betrachten Sie die Spalten A1-A3, C1, C2, C3[1], D.
- Für **1 Tonne Gesteinskörnung**, die nicht in ein anderes Produkt eingearbeitet wird, mit **Deponie-Szenario (Szenario 2)**: Betrachten Sie die Spalten A1-A3, C1, C2, C4[2], D.
- Für **1 Tonne Gesteinskörnung**, die in ein anderes Produkt eingearbeitet wird: Betrachten Sie die Spalten A1-A3.

Modul D berechnet den potenziellen Nutzen, der durch die Rückgewinnung von abgerissenen rezyklierten Gesteinskörnungen erzielt werden kann. Es kann nicht zum Ergebnis von A1-A3 hinzugefügt werden und stellt auch nicht die Auswirkung der Gesteinskörnung in seinem nächsten Lebenszyklus dar.

Interpretation der Ergebnisse pro Produktionsbereich

Die Ergebnisse stellen das GWP der Gesteinskörnungen dar, die den zugehörigen Produktionsbereich verlassen. Dabei wird die Produktionslinie der Gesteinskörnung bereits durch verschiedene Produktionsbereiche berücksichtigt. GWP-Ergebnisse in Phase A3 sind unabhängig und sollten nicht kombiniert werden. Wenn beispielsweise eine Gesteinskörnung durch Bereich 1 und 2 in den Bereich 3 gelangt, sind im Ergebnis von Bereich 3 bereits die anteiligen Emissionen aus den vorangegangenen Bereichen 1 und 2 inkludiert. Die Umweltauswirkungen von Bereich 1, 2 und 3 sollten also nicht aufsummiert werden.

Ergebnisse pro Produktionsbereich

Strom-Mix: Der Strommix ist spezifisch für den Produktionsstandort für das Jahr 2023 und setzt sich aus einem Mix aus erneuerbaren Energien, Kohle, Solarenergie, Erdgas, anderen fossilen Energiequellen und Kernenergie.

Indikator: Treibhauspotenzial insgesamt (GWP-gesamt) (kg CO2eq./t)

	Herstellungsphase				Entsorgungsphase				D	Total (A+C) Recycling	Total (A+C) Deponie
	A1	A2	A3	**A1-A3**	C1	C2	C3[1]	C4[2]			
Kieswerk Ingoldingen	0.99	0.51	0.72	**2.22**	0.52	3.19	2.51	6.55	-1.81	**8.44**	**12.48**

Indikator: Treibhauspotenzial fossile Energieträger und Stoffe (GWP-fossil) (kg CO2eq./t)

	Herstellungsphase				Entsorgungsphase				D	Total (A+C) Recycling	Total (A+C) Deponie
	A1	A2	A3	**A1-A3**	C1	C2	C3[1]	C4[2]			
Kieswerk Ingoldingen	0.99	0.51	0.72	**2.21**	0.52	3.19	2.40	6.54	-1.90	**8.33**	**12.47**

Indikator: Treibhauspotenzial - biogen (GWP-biogen) (kg CO2eq./t)											
	Herstellungsphase				Entsorgungsphase				D	Total (A+C) Recycling	Total (A+C) Deponie
	A1	A2	A3	**A1-A3**	C1	C2	C3[1]	C4[2]			
Kieswerk Ingoldingen	-0.00	0.00	0.00	**0.00**	0.00	0.00	0.19	0.00	0.17	**0.19**	**0.00**

Indikator: Treibhauspotenzial Landnutzung und Landnutzungsänderung (GWP-luluc) (kg CO2eq./t)											
	Herstellungsphase				Entsorgungsphase				D	Total (A+C) Recycling	Total (A+C) Deponie
	A1	A2	A3	**A1-A3**	C1	C2	C3[1]	C4[2]			
Kieswerk Ingoldingen	-0.00	0.00	0.00	**0.00**	0.00	0.00	0.09	0.00	0.08	**0.09**	**0.01**

[1]C3 ist eine Phase der Abfallbehandlung und wird für das Gesamtergebnis im Recycling-Szenario (Szenario 1) berücksichtigt.

[2]C4 ist eine Phase der Abfallbeseitigung und wird für das Gesamtergebnis im Deponie-Szenario (Szenario 2) berücksichtigt.

Tabelle der Treibhauspotenzial (engl. “GWP”)-Ergebnisse für Endprodukte:

Die nachstehenden Ergebnisse wurden auf Grundlage der obigen Tabelle berechnet, die das Treibhauspotenzial der Produktion von Gesteinskörnungen angibt. Da einige Produkte aus einer Mischung von Gesteinskörnungen aus verschiedenen Produktionsbereichen hergestellt werden, werden in der nachstehenden Tabelle die GWP-Auswirkungen für diese Endprodukte berechnet. Bitte beachten Sie, dass nur die Ergebnisse des Gesamt-Treibhauspotenzials über die Lebenszyklusphasen A1 bis A3 angegeben werden.

Produkt	Produkt Norm	Treibhauspotential - total A1-A3 (kg CO_2eq/t)
Sand 0-4	EN12620	2.22
Kies 4-8	EN12620	2.22
Kies 8-16	EN12620	2.22
Kies 16-32	EN12620	2.22
Korngemisch 0-8	EN12620	2.22
Korngemisch 0-16	EN12620	2.22
Korngemisch 0-32	EN12620	2.22